Produzent Thomas Schneider-Trumpp bringt Dragon mit der „Stop-Motion-Technik“ zum Winken.

Modellbauer-Herzen schlagen höher: In den Regalen der Werkstatt türmen sich jede Menge Materialien und Dekorationen. Fotos: Hagemann

Wo die Puppen laufen lernen

Im „Trickfilmland“ im Frankfurter Osten werden Figuren wie das Sandmännchen und Drache Dragon zum Leben erweckt

Frankfurt. Sie haben ein Skelett aus Draht, ein Gesicht aus Knetmasse, einen Körper aus Silikon und man muss sie einfach liebhaben. Figuren wie das Sandmännchen, Dragon der kleine blaue Drache oder der Rabe Socke erwarten die Besucher bei einer Studiotour im „Trickfilmland“ in der Daimlerstraße im Ostend. Dort werden die Puppen nicht nur gebaut, sondern auch zum Leben erweckt. Seit 2003 befindet sich der Hauptsitz der scopas medien AG im Osten Frankfurts und begeistert mit rund vier bis sechs Produktionen im Jahr vor allem die jüngeren Zuschauer. Doch auch viele Erwachsene bekommen beim Blick in die Werkstatt der „Traumfabrik“ glänzende Augen.

In den Regalen stapeln sich die Materialboxen, in Schubladen verbergen sich Miniaturdekorationen wie Früchte aus Fimo oder detailliert angefertigte, drei Zentimeter große Cocktailgläser mit winzigen Limettenstückchen und Eiswürfeln aus Wachs. Und dazwischen stehen sie – die kleinen Helden aus dem Kinderzimmer wie das Sandmännchen mit Schlafschaf Nepomuk und dem Wasserkobold Plumps und der gut gelaunte Drache Dragon mit all seinen Freunden. Die Original-Figuren, die sonst auf dem Bildschirm ihre Späße treiben, sind alle dort versammelt und dürfen sogar berührt werden.

„Wir sind kein steriles Museum“, sagt Produzent und Herstellungsleiter von scopas medien Thomas Schneider-Trumpp. Beim Puppentrick – und darauf ist man am Frankfurter Standort unter anderem spezialisiert – gibt es „etwas zum Erleben und zum Anfassen“, so Schneider-Trumpp. Ein Museum ist das Trickfilmland wahrlich nicht, es ist eine betriebsame Produktionsstätte. Für die Studio-Touren, von denen rund drei pro Woche – Tendenz steigend – veranstaltet werden, werden die Arbeiten extra gestoppt. Als „extrem authentisch“ bezeichnet der Produzent die Entdeckungsreise durch die phantastische Trickfilmwelt.

Im Gegensatz zu 3D-Computeranimationen, die am Rechner erstellt werden, und Zeichentrickfilmen, bei denen Folien zum Einsatz kommen, ist die Arbeit beim Puppentrick sehr lebensnah, was für Schneider-Trumpp auch den Reiz ausmacht. „Die Figuren stehen wirklich vor der Kamera, man braucht eine richtige Ausleuchtung, die dem Bild Tiefe verleiht. Das ist vergleichbar mit dem klassischen Filmen. Zudem muss beim Dreh immer der Regisseur anwesend sein und Anweisungen geben“, zählt Schneider-Trumpp auf. Seine Frau Esther Trumpp, die bei dem Unternehmen für das Organisatorische zuständig ist, ergänzt: „Die Stofflichkeit der Figuren und Kulissen ist im Film zu erkennen.“

Im Kino erlebe der Puppentrick derzeit eine Renaissance, berichtet Thomas Schneider-Trumpp. „Dort liefen noch nie so viele Puppentrickfilme wie zurzeit. Im Fernsehen hingegen waren es noch nie so wenige wie jetzt.“ In den vergangenen zehn Jahren seien die Puppentrickserien im Fernsehen um rund die Hälfte zurückgegangen und die Zahl der computeranimierten Serien gestiegen. Dabei sei der Puppentrick durch die Nutzung digitaler Medien nicht nur schneller geworden, sondern auch von der Qualität her auf höchstem Niveau, so Schneider-Trumpp. Durch Internet-Kanäle wie „You Tube“ habe man sich für Puppentrick-Produktionen neue Vertriebsplattformen erschlossen, sagt Esther Trumpp.

Doch auch andere Formate sind aus dem Internet bekannt. Großer Beliebtheit erfreute sich eine Fußball-Satire „Deutsche 11 Backstage“ auf „You Tube“, in der die Kicker abseits des Spielfelds aufs Korn genommen wurden. Im „Trickfilmland“ sind die Knetfiguren von Özil und Co. vor ihren mit Anspielungen gespickten Spinden zu sehen. Aufhänger für die Serie sei die Fußballweltmeisterschaft im eigenen Land gewesen, so Schneider-Trumpp. „Die Kinder lieben es, hier in die Details abzutauchen, die Erwachsenen amüsieren sich über die satirischen Anspielungen, die da versteckt sind“, erklärt er. Die Fußballer stehen in der so genannten „Comedy-Ecke“ wo auch die Figuren des „K-Teams“ zu sehen sind. Da tummeln sich Merkel, Guttenberg und Westerwelle in der „Kantine der Mächtigen“. Die Satire lief auf NDR extra 3. Die jungen Tourbesucher inspizieren ganz genau, was bei den Politiker-Püppchen alles in den Töpfen und Pfannen zu finden ist.

Zur Tour gehört auch, sich einmal selbst in der Herstellung eines Promi-Kopfes zu versuchen. Dazu stehen verschiedene Silikon-Formen bereit, in die zuerst die Augen eingelegt, dann mit hautfarbener Knete das Gesicht modelliert und anschließend die Haare angelegt werden. „Wir verwenden eine spezielle Knetmasse aus den USA, die sich verflüssigen lässt. Sie hat dann eine butterähnliche Konsistenz“, erläutert Schneider-Trumpp, während er behutsam das Konterfei von Oliver Kahn aus der Form herauslöst, bevor er ihm noch einen passenden Mund aus Knete verpasst.

Mit dem Mündern ist das übrigens so eine Sache: scopas medien zeichnete für den Sandmännchen-Film verantwortlich, der 2010 in den Kinos lief. Der kleine Traumbringer mit der Zipfelmütze und dem spitzen weißen Bart ist in der Fernsehvariante nämlich stumm. „Er hat nicht einmal einen Mund“, führt Schneider-Trumpp aus. In der Kinofassung spricht das Sandmännchen aber. Also fertigte man im Frankfurter Osten „Wechsel-Unterkiefer“ mit unterschiedlichen Mundstellungen für die Sandmännchen-Figur an. Im „Trickfilmland“ wird demonstriert, wie schnell die verschiedenen Münder ausgetauscht werden können.

Der Produzent weiht die Besucher zudem in die Technik der „Stop-Motion-Animation“ ein, mit der die Puppen zum Leben erweckt werden. Im „Trickfilmland“ stehen drei Bühnen für Drehs zur Verfügung. In der Kulisse hält der blaue Drache Dragon seinen Arm hoch. Starke Magnete halten ihn auf seiner Position. Dragon steht im Garten vor seinem Haus, die Kulisse ist mit liebevollen Details ausgestattet, wie ein hölzernes Windspiel, das im Baum hängt. Eine Fotokamera ist auf die Figur gerichtet. Schneider-Trumpp bewegt Dragons Arm und Hand ein kleines Stück, die Kamera wird per Computer ausgelöst und macht zwei Bilder. Dann wird Dragons Arm wieder ein Stückchen bewegt. Alle drei bis vier Millimeter werden Bilder gemacht, es gibt zwölf Veränderungen pro Sekunde, erklärt Schneider-Trumpp. Schaut man sich die digital aufgezeichneten Bilder dann hintereinander fortlaufend am Computermonitor an, winkt Dragon dem Zuschauer fröhlich in einer flüssigen Bewegung zu.

Neben dem Arbeitsplatz, an dem Dragons Winken demonstriert wird, soll der längste Trickfilm der Geschichte entstehen, an dem bereits mehr als 200 Besucher mitgewirkt haben. In „Stop-Motion-Technik“ wird von diesen nämlich Knetmasse zum Fließen, Kugeln, Auftürmen und wieder Zusammenfallen gebracht.

Nicht nur bei den Kindern, auch bei Esther Trumpp von scopas medien kommt Handpuppe „Dschänny“ aus der Fußball-Comedy „Mattes & Ulf“ gut an.

Wer als Puppentrickfilmer arbeiten will, sollte Talent mitbringen, denn das könne man nicht lernen, sagt Schneider-Trumpp. „Berufe, die beim Puppentrick immer wieder auftauchen, sind Designer, Illustratoren und Produktdesigner, aber auch Quereinsteiger wie Zahntechniker sind dabei“, berichtet er. Während der Produktionsentwicklung sind rund zehn Mitarbeiter für das Unternehmen tätig, wird eine Serie produziert, sind es zwischen 40 und 60 Kollegen, an einem Film wirken rund 300 Menschen mit, die aber nicht alle zentral an einem Ort arbeiten. Puppentrick-Spielfilme werden allerdings in Frankfurt nicht gedreht, dafür sei das Studio zu klein, sagt Schneider-Trumpp. Die drei Bühnen reichen für kleinere Produktionen und natürlich werden dort die Figuren gebaut. „Wir wollen in jedem Fall ein Studio vorhalten, denn es ist gleichzeitig auch ein Ideenlabor“, betont er.

Zu den Aufgaben des Produzenten gehören, sich um Inhalte zu kümmern und um die Finanzierung. „Ich bin überwiegend in Abnahmeprozesse involviert, bin auch punktuell als Regisseur tätig, lege aber nicht mehr selbst Hand bei den Produktionen an“, fasst Schneider-Trumpp zusammen. Er begeisterte sich schon früh für Modellbau und drehte bereits als Kind Super 8-Filme, erzählt er. Bevor scopas medien 2003 an die Daimlerstraße zog, befanden sich dort die Probenräume des Theaters am Turm (TAT). Die Räumlichkeit war zu Beginn eine hohe, leere Halle. „Darin haben wir den Film ‚Frau Holle' gedreht“, blickt Schneider-Trumpp zurück. Nach etwa einjähriger Umbauzeit ist dort ein „kleiner kreativer Hotspot“ entstanden, in der unter anderem eine Eventfirma und App-Designer ihre Büros bezogen haben. Scopas medien ist der Hauptmieter. Einen weiteren Standort hat die Firma in Berlin, wo überwiegend Computeranimationen produziert werden. Im Frankfurter Osten gibt es mindestens eine größere Produktion im Jahr sowie vier bis sechs Projekte, die in unterschiedlichen Stadien parallel zueinander laufen. „Im kommenden Jahr könnte es sein, dass es zwei Filme werden“, verrät Schneider-Trumpp.

Zum Abschluss der Tour können sich die Besucher noch mit Handpuppe Dschänny aus der online Fußball-Comedy „Mattes & Ulf“ ablichten lassen. Die Puppen Mattes, Ulf und Dschänny, die Fußball-Fans, die im Keller ihre eigene Show machen, sind bei den Kindern ausgesprochen beliebt. „Vor allem Dschänny mit ihrem Fan-Outfit ist der Hit“, so Schneider-Trumpps Erfahrungen. Wenn er dann in die Figur schlüpft und Dschänny den Arm fürs Selfie um die Schultern der Kinder legt, ist die Begeisterung groß. Wer die Tour im „Trickfilmland“ mitgemacht hat, wird Puppentrickfilme künftig mit ganz anderen Augen sehen.

Sabine Hagemann (MTA)

Das „Trickfilmland“ befindet sich in der Daimlerstraße 32-36. Gruppentouren sind ab einer Gruppengröße von sechs Personen nach Vereinbarung möglich. Sie sind für Kinder ab drei Jahren geeignet und werden auch gerne für Betriebsausflüge gebucht. Die Tour dauert eine bis 1,5 Stunden. Termine können unter Telefon 0 69/44 08 70 vereinbart werden.

▷ **www.trickfilmland.de**

Im „Trickfilmland“ kann man einen Blick ins Wohnzimmer von Dragon, dem kleinen blauen Drachen werfen und all seine Freunde kennenlernen.

Kinderträume werden wahr: Einmal dem Sandmännchen „Hallo“ sagen.